



Der Mann ohne Nerven: Löwenkapitän Alfred Schneider, der 100 Löwen
Löwen“ berühmt wurden, weil sie in



Die Morgentoulette des Königstigers:
O. Jackson-Seiler beim Fellsdrubben

Hechtartig, wie bitterschwer das Dompteurbrot schmeckt . . .
Die Tiardressur ist vielfach als grausam verschrien; dem ist jedoch nicht so, schon aus dem Grunde nicht, weil das Tier, ob zahm oder wild, nur auf Güte reagiert. Ein geschlagenes Tier wird niemals das Falsche gutmachen, wenn es darum gezüchtigt wurde. Der Löwe wird sich nicht wieder auf den Schemel setzen, auf dem er Hiebe bekommen hat; der Tiger wird einen Bogen um die Kugel machen, die ihm Schläge einbrachte. Aber weiß der Löwe, daß er, sitzt er artig auf



besitzt, die unter dem Namen „Quo vadis-
dem gleichnamigen Film mitwirkten Phil Scheel

dem Schemel, ein Stückchen Fleisch aus der unergründlichen Tasche seines Herrn bekommt, hat sich der Tiger das auch gemerkt, so tun die gezähmten Bestien willig ihre „Arbeit“. Jeder Dompteur ist der beste Freund seiner Tiere. Man muß einen Dompteur mit und von seinen Tieren sprechen hören, man muß ihn hinter den Kulissen sehen, wenn er im

Arbeitskittel mit seinen Tieren aufs intimste verkehrt, ihre Käfige säubert, die Löwen, Tiger und Bären wäscht und bürstet, sie füttert, ihnen „Guten Morgen“ und „Gute Nacht“ wünscht — mit ihnen aufsteht und schlafen geht.

Der Lale sagt oft: „Ein Löwe, ein Tiger, da sieht doch einer wie der andere aus!“ Aber fragt nur einen Dompteur. Jedes Tier hat nicht nur einen Namen, sondern auch ein anderes Gesicht, andere Bewegungen, anderen Charakter. Ein Phänomen in dieser Hinsicht ist Kapitän Schneider, der mehr als 100 Löwen besitzt und sich unter ihnen ausfindet wie ein Familienpapa!

Wie wird man Dompteur? Man wird es nicht, man muß dazu geboren sein. Bei vielen erwacht diese Neigung erst später, nachdem sie vorher sich in einem anderen Berufe versucht haben. So war z. B. Richard Sawade, der als erster im angezogenen Cui Tiger vorführte, Gärtner, Schneider Rennfahrer, Peters hatte sein Abitur, Kaden war Bäcker. Merkwürdigerweise stammen sehr viele Dompteure aus Sachsen: Schneider, Haupt, Jackson-Seiler, Kaden, Claire Hellot, um nur einige zu nennen. Aber warum auch nicht — es ist ja ein



Der Tigerritt, ein kaum noch gezeigter Dressurakt
des amerikanischen Dompteurs Carresille Phil Sage